kommen, werden wir wohl schon einige Küchlein finden." Gretchen folgte willig der Mutter, und half ihr den Federtopf herrichten. Als sie am Nachmittage mit demselben in den Stall traten, hörten sie schon lautes Pipen. Jetzt nimmt die Mutter das Huhn auf und o Wunder! da kribbelt es im Neste von Küchlein, die gelb wie Kanarienvögel aussehen. Gretchen sprang und lachte vor Freude, die Mutter aber nahm behutsam die kleinen Thiere heraus und reichte Eines nach dem Anderen an Gretchen, die sie in den Federtopf legen mußte.

„Wie weich, wie schön, wie warm!" rief Gretchen bei jedem, „ach so reizend habe ich sie mir doch nicht gedacht." Sechs Küchlein waren bis jetzt ausgekommen. Die Mutter setzte, nachdem sie leise die Eierschalen aus dem Nest genommen, das Huhn wieder darauf. Jubelnd kehrte Gretchen mit dem Federtopf in die Stube zurück und zeigte Rudolf ihren Schatz. Die kleinen Thiere steckten alle die Köpfe weit aus den Federn und schauten mit ihren schwarzen Augen keck um sich.

„Du möchtest sie wohl gern ordentlich sehen", sagte die Mutter zu Rudolf, nahm die Küchlein aus dem Topf,

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/608